



Informationen und Wissenswertes
über die Volkssolidarität 2020

ZAHLEN
DATEN
FAKTEN
DER VOLKSSOLIDARITÄT

2020

Impressum

Volkssolidarität Bundesverband e. V.

Bundesgeschäftsstelle

Alte Schönhauser Straße 16, 10119 Berlin

Telefon 030 278970

Mail bundesverband@volkssolidaritaet.de

Verbandspräsidentin Susanna Karawanskij

Bundesgeschäftsführer Sebastian Wegner

Redaktion Anna Knüpfung, Claus Püschel

Gestaltung MARKOV&MARKOV, 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Verbandspräsidentin und des Bundesgeschäftsführers 4

Die Volkssolidarität als starker Verband

Die Volkssolidarität im Jahr 2020 7

Die Volkssolidarität in Zahlen 8

Profil der Volkssolidarität 9

Die Volkssolidarität als aktiver Mitgliederverband

Mitglieder und Ehrenamt 11

Soziokulturelle Arbeit 13

Die Volkssolidarität als leistungsfähige, soziale Dienstleisterin und Arbeitgeberin

Angebote der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe 19

Angebote für ältere Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarfen 21

Weitere soziale Dienste und Einrichtungen 23

Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten 25

Wohlfahrtsverbandliche Dienstleistungen 27

Hauswirtschaftshilfe und mobiler sozialer Hilfsdienst 30

Die Volkssolidarität als engagierte, sozialpolitische Interessenvertretung


Sozialpolitische Beteiligung auf kommunaler und bundespolitischer Ebene 33

Die Volkssolidarität als traditionsreicher Verband

Vom Aktionsbündnis gegen Wintersnot zum größten Sozial- und

Wohlfahrtsverband in den neuen Bundesländern 38

Kontaktdaten des Bundesverbandes und der Landesverbände 41



Sehr geehrte Leser*innen, liebe Mitglieder und Mitarbeitende, liebe Freund*innen der Volkssolidarität,

Die Broschüre „Informationen und Wissenswertes“ bietet einen aktuellen Überblick über die Leistungen und Angebote der Volkssolidarität. In Zahlen und Fakten informieren wir über die erfolgreiche Arbeit unseres Verbandes im Jahr 2020.

Im Herbst 1945 als Aktionsbündnis gegen die Nachkriegsnot der Bevölkerung gegründet, ist die Volkssolidarität heute ein Sozial- und Wohlfahrtsverband mit einer langen und ereignisreichen Geschichte, der 2020 seinen 75. Jahrestag feierte. Seit nunmehr über einem dreiviertel Jahrhundert setzten wir uns dafür ein, das gesellschaftliche Leben solidarisch zu gestalten.

Die heutige Arbeit der Volkssolidarität als Sozial- und Wohlfahrtsverband umfasst drei Säulen: Mitgliederleben, sozialpolitische Interessenvertretung und soziale Dienste. Mit über 123.000 Mitgliedern und 19.500 Beschäftigten

gehört die Volkssolidarität zu den großen Sozial- und Wohlfahrtsverbänden der Bundesrepublik. Unsere Gemeinschaft von Menschen für Menschen umfasst alle Generationen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer nationalen und konfessionellen Zugehörigkeit.

Die Volkssolidarität hat sich auch 2020 als starker Sozial- und Wohlfahrtsverband bewährt, obwohl uns die Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt hat. Durch diese anspruchsvolle Zeit sind wir gemeinsam gegangen und haben uns für unsere Engagierten, Mitarbeitenden und auch die vielen Klient*innen eingesetzt.

Wir haben unsere Stimme erhoben für mehr soziale Gerechtigkeit und gegen die zunehmende Spaltung der Gesellschaft. Wir haben neue engagierte Menschen gewonnen, uns sozialpolitisch eingemischt und unsere Dienste

und Einrichtungen weiterentwickelt sowie neue Angebote für Menschen aller Generationen geschaffen.

Die Volkssolidarität leistet mit ihren ehren- und hauptamtlich Tätigen sozial-kulturelle, beratende, betreuende, pflegende und unterstützende Aktivitäten mit dem Ziel, aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Sie ist bundesweit – besonders in Ostdeutschland – wegen ihrer aktiven, auf Teilhabe gerichtete Mitgliederarbeit, ihrer sozialwirtschaftlichen Kompetenzen und ihrer konsequenten sozialpolitischen Interessenvertretung bekannt und geschätzt.

Vielleicht sind Sie schon bald selbst Mitglied und nutzen die Vorzüge unseres vielgestaltigen Vereinslebens.

Oder Sie beteiligen sich so wie viele unserer freiwillig Engagierten und erleben das sinnstiftende Moment einer gemeinnützigen Tätigkeit. Oder aber Sie finden Ihren Weg als hauptamtlich Beschäftigte oder Beschäftigter zu uns und partizipieren an den Vorteilen einer modernen Arbeitgeberin. Aber auch diejenigen, die nicht aktiv mithelfen können, stärken mit ihrer Mitgliedschaft die zahlreichen gemeinnützigen Projekte, Angebote und Leistungen des Verbandes.

Wir danken allen Vorständen, Geschäftsführungen, Mitarbeitenden und vor allem allen Mitgliedern und ehrenamtlich Engagierten, die das Anliegen unseres Verbandes in ihrem Handeln repräsentieren und täglich den Ruf der Volkssolidarität auf Neue stärken.



Susanna Karawanskij
Verbandspräsidentin

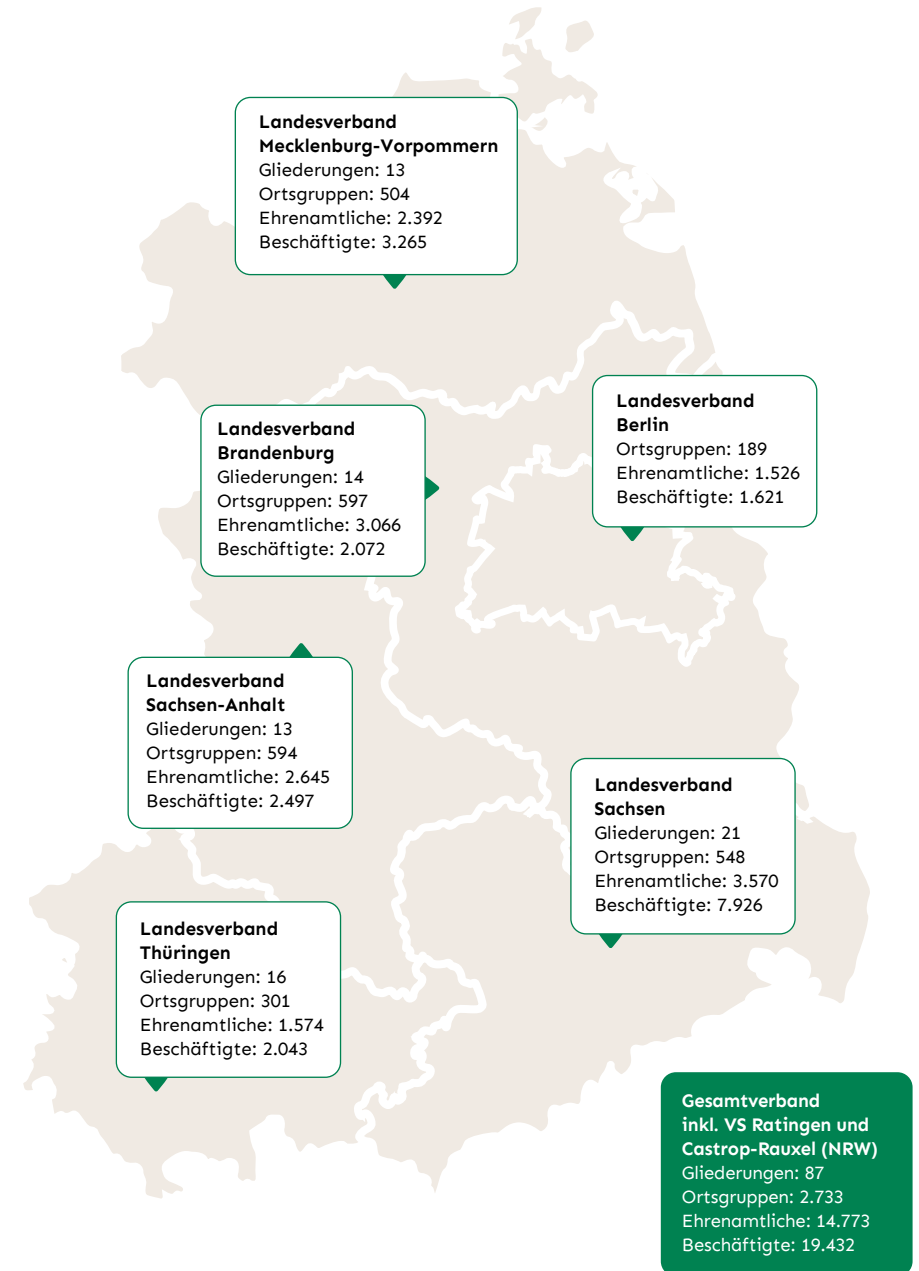


Sebastian Wegner
Bundesgeschäftsführer



STARKER
VERBAND

Die Volkssolidarität im Jahr 2020



Die Volkssolidarität in Zahlen

Die Volkssolidarität besteht aus dem Bundesverband, sechs Landesverbänden, 87 Kreis-, Stadt- und Regionalverbänden sowie 2.733 Ortsgruppen. Sie gehört zu den großen Sozial- und Wohlfahrtsverbänden der Bundesrepublik und ist vor allem in Ostdeutschland aktiv.

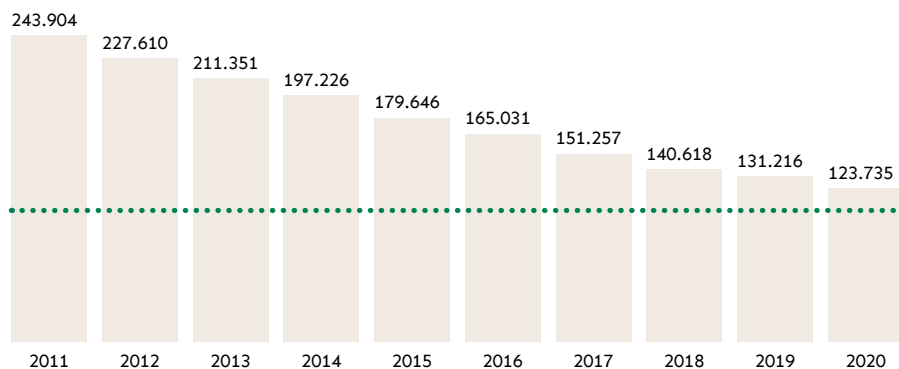
2020 konnte die Volkssolidarität rund 4.085 neue Mitglieder gewinnen. Etwa 125.000 Menschen sind als Mitglied unseres Verbandes aktiv.

In den Einrichtungen, sozialen Diensten und Angeboten der Volkssolidarität sind mehr als 19.500 haupt-

amtliche Mitarbeitende tätig. Sie begleiten und unterstützen täglich knapp 66.000 Menschen aller Generationen.

Etwa 15.000 Frauen und Männer engagieren sich freiwillig in den sozialen, soziokulturellen und sozialpolitischen Bereichen der Volkssolidarität. Wir schätzen das Engagement im Verband, welches von den Ehrenamtlichen geleistet wird. Dies ist monetär nicht aufzuwiegen, leistet aber einen unverzichtbaren gesellschaftlichen Beitrag in der Bundesrepublik Deutschland.

Entwicklung der Anzahl natürlicher Mitglieder im Volkssolidarität Gesamtverband



Profil der Volkssolidarität

Sozialverband

Gestaltung einer aktiven Mitgliederarbeit bzw. eines aktiven Mitgliederlebens durch:

- Gemeinschaft und Gemeinschaftserlebnisse
- Soziakultur und Reisen
- Interessengruppen (u.a. Chöre)
- Bildung
- Gesundheitsförderung

Wahrnehmung und Vertretung der Interessen von Mitgliedern und Ehrenamtlichen.

Sozialpolitische Interessenvertretung zur Bewahrung des Sozialen in der Gesellschaft:

- Gesundheits- und Pflegepolitik
- Rentenpolitik
- Seniorenpolitik
- Familienpolitik
- Armutsbekämpfung

Sozialberatung in Mitgliedergruppen, Geschäftsstellen, Begegnungs- und Freizeistätten.

Wohlfahrtsverband

Betreiben, Erhalt und Ausbau sozialer Dienste und Einrichtungen in der:

- Alten-, Gesundheits-, Eingliederungshilfe
- Kinder-, Jugend-, Familienhilfe
- Obdachlosenhilfe
- Flüchtlingshilfe

Gestalten und Fördern des sozialen Ehrenamtes im Verband:

- Nachbarschaftshilfe
- Selbsthilfe
- Mitwirkung in Diensten und Einrichtungen

Wahrnehmung und Vertretung von Betreuteninteressen in den Diensten und Einrichtungen.

Sozialberatung in den Diensten und Einrichtungen.





AKTIVER MITGLIEDER- VERBAND

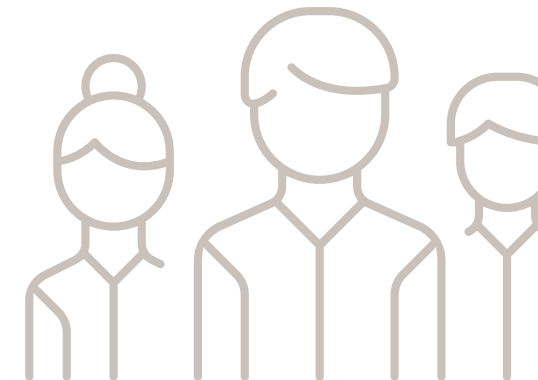
Die Volkssolidarität als aktiver Mitgliederverband

Mitglieder und Ehrenamt

Die Mitglieder sind das Fundament der Volkssolidarität. Sie tragen zur Lebensqualität der Bürger*innen in den Kommunen und Regionen bei. Das Engagement der Mitglieder und ihre sozialen Aktivitäten sind aus dem gesellschaftlichen Leben im Osten Deutschlands nicht wegzudenken. Mit der Volkssolidarität Ratingen und der Ortsgruppe Castrop-Rauxel ist die Volkssolidarität auch in den westdeutschen Bundesländern aktiv. Mit ihren rund 125.000 Mitgliedern gehört die Volkssolidarität zu den großen überregionalen Mitgliederverbänden der Bundesrepublik.

Grundlage für das Wirken der Mitglieder ist das solidarische Miteinander und aktive Füreinander, das die Kultur des Verbandes seit 76 Jahren prägt.

Die Mitglieder sind derzeit in 2.733 Ortsgruppen organisiert. In vielfältiger Weise engagieren sie sich in der Nachbarschaftshilfe, Flüchtlingshilfe sowie in Obdachloseneinrichtungen, Kindertagesstätten, Pflegeeinrichtungen, Begegnungsstätten oder Kinderferienlagern, sammeln Spenden für soziale Projekte und setzen sich vor Ort für die Interessen von Kindern, Älteren und Menschen in Notlagen ein.



Anzahl Ortsgruppen, Ehrenamtliche und Mitglieder

	Ortsgruppen	Ehrenamtlich Tätige	Natürliche Mitglieder
Berlin	189	1.526	10.873
Brandenburg	597	3.066	25.517
Mecklenburg-Vorpommern	504	2.392	23.488
Sachsen	548	3.570	30.310
Sachsen-Anhalt	594	2.645	18.969
Thüringen	301	1.574	14.578
Ratingen und Castrop-Rauxel	2	100	125
Gesamtverband	2.734	14.773	123.860

Die Volkssolidarität blickt auf eine lange Tradition freiwilligen Engagements zurück. Das Ehrenamt genießt seit der Gründung des Verbandes einen hohen Stellenwert und ist das wesentliche Gestaltungselement gesellschaftlicher Solidarität. Gegenwärtig sind rund 15.000 Mitglieder und Sympathisanten für die Volkssolidarität ehrenamtlich aktiv durch:

- Wirken in Vorständen, Beiräten und Sozialen Diensten
- aktive sozialpolitische Interessenvertretung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene
- Einsatz in Selbsthilfegruppen, Initiativen und Projekten
- solidarische Hilfe für Menschen aller Generationen und unterschiedlicher Herkunft

- Mitwirkung in sozialpflegerischen Einrichtungen und Diensten
- aktive Nachbarschaftshilfe zur Verhinderung sozialer Isolation

Unsere fast 3.000 Ortsgruppen ermöglichen auch Interessengruppen für die ehrenamtliche Arbeit im Verband. Seit nunmehr 76 Jahren leisten die ehrenamtlich Engagierten ihren Einsatz, der für den Zusammenhalt und das Zusammenleben in der Gesellschaft wichtig ist. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges leisten unsere Ehrenamtlichen dort Hilfe, wo Hilfe gebraucht wird – nach unserem Motto: Miteinander – Füreinander – Solidarität leben.

Sozialkulturelle Arbeit

Treffs, Begegnungsstätten, Begegnungszentren

Die 378 Freizeit- und Begegnungsstätten der Volkssolidarität ermöglichen die Erfahrung von Gemeinsamkeit und Geselligkeit und helfen soziale Isolation zu vermeiden. 220 Begegnungsstätten und 41 Begegnungszentren werden durch öffentliche Gelder teil- bzw. vollfinanziert. 117 Treffs werden vollständig ehrenamtlich geführt. In den jeweiligen Standorten können die Besucher*innen soziale, beratende, sozialkulturelle sowie sportliche Angebote wahrnehmen. Die Volkssolidarität kooperiert mit anderen ortsansässigen Vereinen, Kirchengemeinden, Parteien, öffentlichen Einrichtungen

wie Bibliotheken, Kindertagesstätten und Schulen sowie der kommunalen Verwaltung, um die Orte der Begegnung lebendig zu halten und ein generationsübergreifendes Miteinander möglich zu machen. Der Verband nimmt eine wichtige Vernetzungsfunktion in der sozialräumlichen Gemeinwesenarbeit ein und fördert die soziale Teilhabe aller Altersgruppen.

Ein beliebtes Angebot ist das Reisen mit der Volkssolidarität. Über 12.500 Menschen nahmen 2020 an erlebnisreichen Tages- und Mehrtagesfahrten im In- und Ausland teil.

	Begegnungsstätten	kulturelle Veranstaltungen	Soziale Beratung	Reisen
Berlin	5	1.161	4.269	242
Brandenburg	36	6.071	17.133	2.432
Mecklenburg-Vorp.	55	1.674	2.237	1.934
Sachsen	58	2.570	12.297	5.009
Sachsen-Anhalt	37	1.183	4.977	1.854
Thüringen	29	2.717	0	1.217
Gesamtverband	220	15.376	40.913	12.688

Sozialberatung

Menschen mit Fragen zu sozialen und finanziellen Themen und Problemstellungen finden in über 600 Einrichtungen unseres Verbandes durch unsere Sozialberater*innen Unterstützung. Die Beratung ist kostenfrei.



Neben der allgemeinen Sozialberatung bietet die Volkssolidarität fachspezifische Beratung zu folgenden Schwerpunktthemen:

- Existenzsicherung und Schulden
- Gesundheit, Behinderung und Prävention
- Familie, Kinder und Jugend
- Pflege und Rente
- Wohnen im Alter
- Persönliche Notlagen
- Vermittlung zu Fachberatungsstellen



LEISTUNGS- FÄHIG & SOZIAL



	kulturelle Veranstaltungen gesamt		VS Reisen	Anzahl Treffs	Anzahl Begegnungsstätten	Anzahl Begegnungszentren	Sozialberatung	
	Anzahl	Teilnehmende	Teilnehmende				Anzahl Einrichtungen	Beratungen im Jahr
Berlin	1.161	29.709	242	3	5	2	33	4.269
Brandenburg	6.071	78.927	2.432	21	36	4	45	17.133
Mecklenburg-Vorp.	1.674	30.198	1.934	46	55	4	18	2.237
Sachsen	2.570	48.826	5.009	26	58	19	82	12.297
Sachsen-Anhalt	1.183	18.001	1.854	21	37	8	66	4.977
Thüringen	2.717	36.821	1.217	0	29	4	67	0
Gesamtverband	15.376	242.482	12.688	117	220	41	311	40.913

Die Volkssolidarität als leistungsfähige, soziale Dienstleisterin und Arbeitgeberin

Die Zahl der sozialen Dienste, Einrichtungen und Tochterunternehmen des Verbandes ist groß. Sie wächst mit der Zahl der Menschen, die die Angebote und Dienstleistungen im Verband nutzen, und entwickelt sich entsprechend ihrer Wünsche und Bedarfe fort. Zu den Angeboten der Volkssolidarität zählen ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Wohnanlagen, Sozialberatung, Hausnotruf, Sozialstationen, Mahlzeitendienste, Wohnformen für Menschen mit Behinderungen und Unterkünfte für geflüchtete Menschen. Die Arbeit der sozialen Dienste und Einrichtungen wird durch die Kompetenzzentren des Bundesverbandes

fachlich begleitet. Aktuell gibt es zwei Kompetenzzentren mit folgenden Themenschwerpunkten: Kinder, Jugend und Familie sowie Pflege. In diesen Qualitätsgremien treffen sich regelmäßig Expert*innen aus allen Landesverbänden der Volkssolidarität, um die Wissensvermittlung und die Vernetzung der Akteure des Verbandes in den verschiedenen Arbeitsgebieten zu organisieren. Die Potenziale, die sich aus der Größe und Vielfalt des Verbandes ergeben, werden in diesem Fachaustausch zur Qualitätssicherung und Fortentwicklung der Dienstleistungen der Volkssolidarität genutzt.



Beschäftigte der Volkssolidarität

	Beschäftigte gesamt		Festangestellte			
			Vollzeit	Teilzeit	Midijobs	GfB
Berlin	1.621	8,3%	567	850	34	92
Brandenburg	2.072	10,7%	477	1.339	91	126
Mecklenburg-Vorp.	3.265	16,8%	785	1.457	177	244
Sachsen	7.926	40,8%	1.609	5.211	295	471
Sachsen-Anhalt	2.497	12,8%	440	1.759	86	111
Thüringen	2.043	10,5%	534	1.227	108	98
Bundesgeschäftsstelle	8	0,0%	8	0	0	0
Gesamtverband	19.432	100%	4.420	11.843	791	1.142

	Förderung AV/BV	FSJ	BFD	Azubi	in Modell- projekten
Berlin	11	3	2	62	0
Brandenburg	7	1	9	22	2
Mecklenburg-Vorp.	34	3	6	45	0
Sachsen	42	41	16	241	10
Sachsen-Anhalt	30	0	1	70	0
Thüringen	17	0	10	49	0
Bundesgeschäftsstelle	0	0	0	0	0
Gesamtverband	141	48	44	489	12



WIR BRAUCHEN DICH M/W/D

Setz deine soziale Ader für die gute Sache ein und unterstütze 19.000 Ehrenamthelden in unseren Einrichtungen und Begegnungsstätten. Seit 75 Jahren stehen wir aus Überzeugung für solidarisches Miteinander und aktives Füreinander.

Wir bewerben uns bei dir. www.GutesimSinn.de



75 JAHRE
MITEINANDER · FÜREINANDER

Angebote der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe

Durch ihre Angebote in der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe trägt die Volkssolidarität in vielfältiger Form zur Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen bei.

Zu den Einrichtungen des Verbandes gehören Kindertagesstätten für Kinder von null bis 12 Jahren, verschiedene stationäre Wohnformen, offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Einrichtungen der Ferienerholung. Hinzu kommen zahlreiche Angebote der ambulanten Hilfen zur Erziehung, der Jugendsozialarbeit sowie der beratenden und unterstützenden Familienarbeit. Mehrgenerationenhäuser als Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Gene-

rationen aktiv gelebt und Raum für gemeinsame Aktivitäten in der Kommune geschaffen wird, haben in den letzten Jahren das Spektrum in diesem Bereich erweitert.

Den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag nehmen wir in allen Bereichen unabhängig von ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion oder Sprache wahr. Er schließt frühe Förderung und vorschulische Bildung sowie die Werte und Gesundheitserziehung ein. Werte wie Humanität und Solidarität, die das gesamte Engagement des Verbandes prägen, werden den Kindern und Jugendlichen vermittelt und gelebt.

> Kindertagesstätten der Volkssolidarität

2020 wurden durch die Volkssolidarität 39.486 Kinder in insgesamt 386 Kindertageseinrichtungen betreut.

	Anzahl Kindertages- einrichtungen	Ø Betreute pro Monat			
		Kitas Gesamt	Krippe	Kinder- garten	Hort
Berlin	8	1.424	464	960	0
Brandenburg	17	1.758	420	958	380
Mecklenburg-Vorp.	68	7.373	1.307	3.415	2.651
Sachsen	179	20.007	3.796	9.672	6.539
Sachsen-Anhalt	78	6.497	1.414	2.873	2.210
Thüringen	36	2.427	0	0	0
Gesamtverband	386	39.486	7.401	17.878	11.780

› Weitere Angebote aus dem Spektrum der Kinder- und Jugendhilfe

Hilfen zur Erziehung sind ambulante oder (teil-)stationäre Betreuungs- und Beratungsangebote der Jugendhilfe. Sie werden durch die Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit ergänzt. Rund 190 Angebote der Hilfen zur Erziehung gibt es in den Diensten und

Einrichtungen der Volkssolidarität. Zudem unterbreitet der Verband rund 200 Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Förderung der Erziehung in der Familie, der Familienbildung und -beratung sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendberholung.



› Angebote der Kinder- und Jugendhilfe der Volkssolidarität

Angebot	Anzahl
Stationäre Hilfen zur Erziehung (SGB VIII §34, § 35)	119
Stationäre Hilfen zur Erziehung (SGB VIII §34, § 35)	70
Allg. Förderung und Erziehung in der Familie (SGB VIII § 16)	144
Beratung nach SGB VIII § 17	11
Wohnformen nach SGB VIII § 19	11
Einrichtungen Offene Kinder- und Jugendarbeit (SGB VIII § 11)	18
Erholung / Ferienlager für Kinder	4

Angebote für ältere Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarfen

› Ambulant Betreutes Wohnen

Die Volkssolidarität ist eine der größten Träger*innen im Bereich des ambulant betreuten Wohnens für ältere Menschen in den ostdeutschen Bundesländern. Wohnen bei der Volkssolidarität gliedert sich in Einrichtungen des „Betreuten Wohnens“

und „Wohnen mit Serviceangeboten“. Ziel ist es, den Menschen, die die Angebote nutzen, ein selbstbestimmtes, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechendes Leben zu ermöglichen. Mehr als 7.000 Menschen leben in 198 seniorengerechten Wohnanlagen.

	Wohnanlagen gesamt	
	Anzahl Einrichtungen	Anzahl Wohnungen
Berlin	4	124
Brandenburg	7	226
Mecklenburg-Vorp.	53	1.811
Sachsen	72	2.992
Sachsen-Anhalt	38	1.141
Thüringen	24	771
Gesamtverband	198	7.065

› Alten- und Gesundheitshilfe – Stationäre und teilstationäre Einrichtungen

Die stationären und teilstationären Einrichtungen gehören zum Wachstumsbereich des Verbandes und bieten Menschen, die der Pflege bedürfen, ein selbstbestimmtes Leben in Würde und größtmöglicher Selbstständigkeit. In den Pflegeheimen leben ältere Menschen, die die Begleitangebote ganztätig (vollstationär) nutzen. Darüber hinaus bietet der Verband auch die Möglichkeit zur Kurzzeitpflege für Menschen, die nur eine begrenzte Zeit die vollstationäre Pflege in einer Ein-

richtung benötigen. Das ist zum Beispiel häufig nach einem Krankenhausaufenthalt oder wenn die bestehende häusliche Pflege für eine bestimmte Zeit nicht gewährleistet ist der Fall.

Die Tagespflege richtet sich an Menschen mit Pflegebedarf, die nur tagsüber eine Einrichtung besuchen möchten. Die Tagespflegestätten werden täglich oder je nach Bedarf auch nur an einzelnen Tagen besucht.

Pflegeheime/Stationäre Pflege § 43 SGB XI

	Anzahl Einrichtungen	Platzkapazität	Ø Betreute pro Monat
Berlin	4	540	521
Brandenburg	7	442	419
Mecklenburg-Vorp.	9	577	551
Sachsen	33	2.698	2.210
Sachsen-Anhalt	14	808	769
Thüringen	7	500	463
Gesamtverband	74	5.565	4.933

Tagespflege § 41 SGB XI

	Anzahl Einrichtungen	Platzkapazität	Ø Betreute pro Monat
Berlin	4	540	13
Brandenburg	7	442	419
Mecklenburg-Vorp.	9	577	551
Sachsen	33	2.698	2.210
Sachsen-Anhalt	14	808	769
Thüringen	7	500	463
Gesamtverband	74	5.565	4.425

Kurzzeitpflege in Solitäreinrichtungen/Pflegeheimen (eingestreute Plätze) § 42 SGB XI

	Anzahl Einrichtungen	Platzkapazität	Ø Betreute pro Monat
Berlin	0	0	0
Brandenburg	3	7	7
Mecklenburg-Vorp.	5	25	30
Sachsen	8	50	59
Sachsen-Anhalt	11	808	24
Thüringen	2	2	2
Gesamtverband	29	890	122

Weitere soziale Dienste und Einrichtungen

> Sozialstationen

Durch die ambulanten Dienste und Sozialstationen der Volkssolidarität können Menschen trotz schwerer Erkrankung, nach einem Krankenhausaufenthalt oder bei Pflegebedarf in hohem Alter in ihrer eigenen Wohnung und somit in ihrem gewohnten Umfeld wohnen.

Leistungen und Angebote:

- Grund- und Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung

- Beratung und Unterstützung (auch von Familienangehörigen)
- Vermittlung von Dienstleistungen (fahrbarer Mittagstisch/Hausnotruf)

Die 151 ambulanten Pflegedienste und Sozialstationen der Volkssolidarität unterstützen 2020 monatlich rund 21.500 pflegebedürftige und/oder schwer kranke Menschen. Damit übernimmt der Verband eine wichtige Rolle bei der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in Deutschland.

	Ambulante Pflegedienste	
	Anzahl Einrichtungen	Ø Betreute/Monat gesamt
Berlin	7	870
Brandenburg	40	4.640
Mecklenburg-Vorp.	30	3.139
Sachsen	35	7.466
Sachsen-Anhalt	18	3.146
Thüringen	15	2.253
Gesamtverband	145	21.514

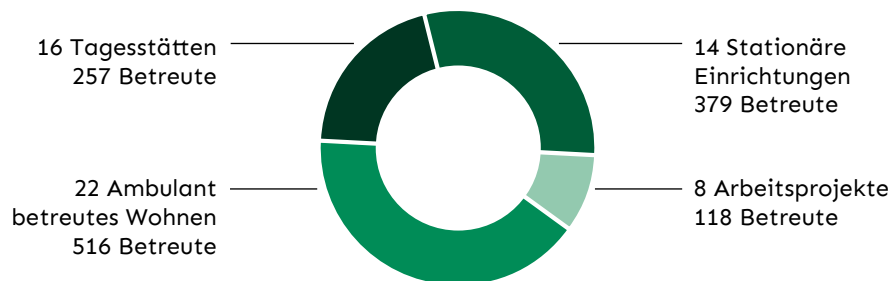
> Einrichtungen Eingliederungshilfe

In den Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung sowie in den Einrichtungen der Suchthilfe wurden im Jahr 2020 monatlich etwa 1.900 Menschen in ambulanten und stationären Wohnangeboten sowie bei Arbeit und Beschäftigung be-

gleitet und unterstützt. Zu den Leistungsangeboten zählen:

- Ambulant betreutes Einzel- und Gruppenwohnen
- Wohnstätten
- Tages und Begegnungsstätten
- Beschäftigungs- und Arbeitsprojekte
- Kontakt- und Beratungsstellen

Anzahl der Einrichtungen und Ø Betreute im Monat der Eingliederungshilfe



> Unterkünfte und Projekte für geflüchtete Menschen

Als 2015 zahlreiche Menschen nach Deutschland kamen, um Schutz vor Verfolgung, Vertreibung und Tod zu suchen, handelte die Volkssolidarität nach ihrem Leitsatz: Miteinander – füreinander – Solidarität leben. Die Not- und Gemeinschaftsunterkünfte der Volkssolidarität boten 2020 Platz für knapp 900 Geflüchtete. Die Beratungsstellen für Geflüchtete werden von Fachpersonal und ehrenamtlich Engagierten der Volkssolidarität begleitet. Hinzu kommen die Angebote im so-

genannten „niedrigschwiligen“ Bereich (z. B. Nähkurse, Nachbarschaftskochen, Deutschkurse), Betreuungsangebote für minderjährige Geflüchtete, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer*innen und Rechtsberatung sowie die Begleitung durch Migrationssozialberatungen. Ehrenamtliche Helfer*innen unterstützten Geflüchtete zum Beispiel bei täglichen Versorgungsleistungen, bei der Kinderbetreuung, begleiteten sie bei den Asylantragsverfahren und übernahmen Patenschaften.

	Angebote der Flüchtlingshilfe der SV/KV/RV		VS Einrichtungen zur Unterbringung von Geflüchteten	
	Anzahl Einrichtungen	Anzahl Angebote	Anzahl Einrichtungen	Anzahl Bewohner*innen/Jahr
Berlin	0	0	2	842
Brandenburg	10	9	0	0
Mecklenburg-Vorp.	3	4	1	1
Sachsen	0	0	1	3
Sachsen-Anhalt	1	60	0	0
Thüringen	0	0	0	0
Gesamtverband	14	73	4	846

> Einrichtungen und Dienste für Personen in besonderen sozialen Situationen

Die Volkssolidarität ist Trägerin von Einrichtungen und Projekten der Armen- und Obdachlosenhilfe. Sie be-

treibt vier Suppenküchen, drei Kleiderstuben, zwei Betreuungsvereine und fünf Einrichtungen für Wohnungslose.

Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Die Volkssolidarität ist seit 1990 eine große Arbeitgeberin in den ostdeutschen Bundesländern. Im Jahr 2020 waren im Verband sowie in seinen Diensten und Einrichtungen 19.432 Menschen hauptamtlich beschäftigt. Die Mehrheit von ihnen ist in den sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Diensten tätig. Knapp fünf Prozent der Mitarbeitenden organisieren die Verbandsarbeit in den Geschäftsstellen des Verbandes.

tende austauschen und voneinander lernen können.

Die Volkssolidarität bildet in Kooperation mit staatlich anerkannten Berufsschulen für Gesundheitsberufe den Beruf der Altenpflegerin beziehungsweise des Altenpflegers aus.

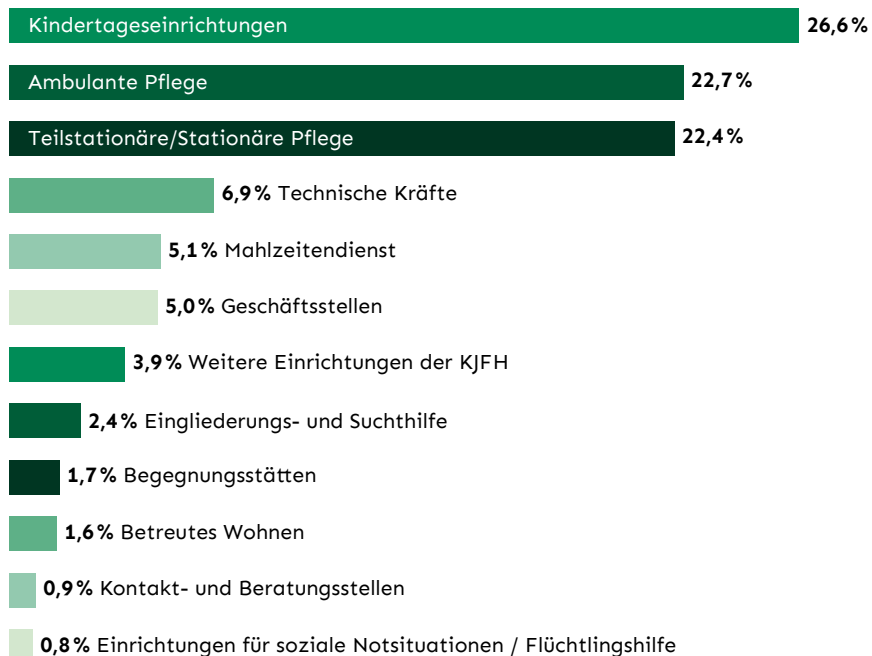
Viele Unternehmen und Einrichtungen des Verbandes sind anerkannte Stellen zur Durchführung eines Bundesfreiwilligendienstes oder eines Praktikums.

Die Volkssolidarität bietet gute Arbeitsbedingungen und viele berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Dazu zählen die Sicherheit des Arbeitsplatzes, eine leistungsgerechte Vergütung, die Möglichkeit der Weiterqualifizierung, das Aufzeigen beruflicher Perspektiven, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die ständige Verbesserung des Qualitätsmanagements, mobiles Arbeiten und ein gutes Arbeitsklima.

Als größter Sozial- und Wohlfahrtsverband Ostdeutschlands haben wir das Jubiläumsjahr 2020 genutzt, um unsere Arbeitgebermarke aufzuwerten. Die gemeinsam mit allen Landesverbänden entwickelte Arbeitgeberkampagne der Volkssolidarität „Gutes im Sinn“ zielt auf die Nachwuchs- und Mitarbeitergewinnung. Auf der Website www.gutesimsinn.de können sich Interessierte für einen Ausbildungsplatz, einen Job, ein Ehrenamt oder als Mitglied bewerben.

Die Unternehmen und Einrichtungen des Verbandes sind eng miteinander vernetzt, so dass sich die Mitarbei-

Beschäftigungsstruktur nach Tätigkeitsfeld



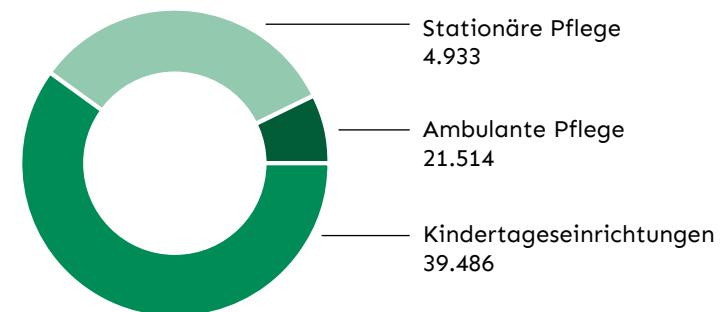
Anzahl der Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Diensten der Volkssolidarität

	Kindertageseinrichtungen		Ambulante Pflege		Teilstationäre/Stationäre Pflege	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Berlin	288	19,1%	329	21,8%	355	23,6%
Brandenburg	248	12,5%	791	39,8%	305	15,3%
Mecklenburg-Vorp.	644	23,6%	600	21,9%	522	19,1%
Sachsen	2.774	35,0%	1.300	16,4%	2.065	26,1%
Sachsen-Anhalt	564	23,5%	668	27,8%	460	19,1%
Thüringen	386	20,2%	503	26,4%	422	22,1%
Gesamtverband	4.904	26,6%	4.191	22,7%	4.129	22,4%

Wohlfahrtsverbandliche Dienstleistungen

Die wohlfahrtsverbandlichen Dienste der Volkssolidarität betreuen pro Monat durchschnittlich 4.933 Menschen im Bereich der stationären Pflege, 21.514 im Bereich der ambulanten Pflege und fast 40.000 Kinder in Kindertageseinrichtungen.

Zahl der Betreuten pro Monat in den drei größten Bereichen



	Technische Kräfte		Mahlzeiten-dienst		Geschäftsstellen	
Berlin	164	10,9%	30	2,0%	98	6,5%
Brandenburg	100	5,0%	77	3,9%	103	5,2%
Mecklenburg-Vorp.	228	8,3%	152	5,6%	155	5,7%
Sachsen	372	4,7%	498	6,3%	345	4,4%
Sachsen-Anhalt	260	10,8%	96	4,0%	125	5,2%
Thüringen	148	7,8%	86	4,5%	98	5,1%
Gesamtverband	1.272	6,9%	939	5,1%	924	5,0%

	Eingliederungs-/ Suchthilfe		Weitere Einr. der KJFH		Begegnungsstätten		Betreutes Wohnen	
Berlin	83	5,5%	29	1,9%	28	1,9%	5	0,3%
Brandenburg	40	2,0%	143	7,2%	36	1,8%	62	3,1%
Mecklenburg-Vorp.	88	3,2%	115	4,2%	77	2,8%	75	2,7%
Sachsen	1	0,0%	295	3,7%	160	2,0%	97	1,2%
Sachsen-Anhalt	89	3,7%	21	0,9%	72	3,0%	31	1,3%
Thüringen	7	0,4%	124	6,5%	71	3,7%	32	1,7%
Gesamtverband	308	1,7%	727	3,9%	444	2,4%	302	1,6%

	Kontakt- und Beratungsstellen		Einricht. f. Pers. in soz. Notsituationen		Arbeit mit Geflüchteten	
Berlin	62	4,1%	0	0,0%	36	2,4%
Brandenburg	30	1,5%	30	1,5%	24	1,2%
Mecklenburg-Vorp.	53	1,9%	22	0,8%	3	0,1%
Sachsen	16	0,2%	0	0,0%	3	0,0%
Sachsen-Anhalt	1	0,0%	17	0,7%	0	0,0%
Thüringen	7	0,4%	14	0,7%	9	0,5%
Gesamtverband	169	0,9%	83	0,4%	75	0,4%

INTERESSEN BRAUCHEN GEMEINSCHAFT

WIR BRAUCHEN DICH M/W/D

Setz deine Talente für die gute Sache ein und werde Teil unserer 231 kreativen, sportlichen und kulturellen Interessengruppen. Seit 75 Jahren stehen wir aus Überzeugung für solidarisches Miteinander und aktives Füreinander.

Wir bewerben uns bei dir. www.GutesimSinn.de



75 JAHRE
MITEINANDER · FÜREINANDER

Hauswirtschaftshilfe und mobiler sozialer Hilfsdienst

Die Hauswirtschaftshilfe gehört zu den traditionellen sozialen Angeboten der Volkssolidarität, ist nach wie vor wesentlicher Bestandteil unserer ambulanten Leistungsangebote und wird wie der mobile soziale Hilfsdienst von fast all unseren Gliederungen angeboten.

Hauswirtschaftspfleger*innen unterstützen Menschen, die zum Beispiel aufgrund ihres Gesundheitszustandes die Führung des Haushaltes nicht mehr allein erledigen können, in ihrem vertrauten Umfeld. Sie helfen, den Alltag zu bewältigen und sind gleichzeitig soziale Bezugspersonen. Im Rahmen des mobilen sozialen Hilfsdienstes begleiten Mitarbeitende der Volkssolidarität Menschen,

die Unterstützung auf dem Weg zum Arzt, zu Ämtern und Behörden, zum Einkauf oder zu Kulturveranstaltungen benötigen.

> Hausnotruf Region Nord und Süd

Der Hausnotruf ist ein 24-Stunden-Notrufsystem, das bei unerwarteten Ereignissen und in Notsituationen schnelle und umfassende Hilfe rund um die Uhr gewährleistet. Das Hausnotrufsystem bietet Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Pflegebedarf oder älteren Menschen die Möglichkeit, in Sicherheit und Unabhängigkeit in der eigenen Wohnung zu leben. Insgesamt nutzen derzeit über 10.000 Menschen einen der beiden Anbieter des Hausnotrufs der Volkssolidarität.

Anzahl Aufschaltungen Volkssolidarität Hausnotruf

Berlin		
Brandenburg	Region Nord	5.577
Mecklenburg-Vorp.		
.....		
Sachsen		2.904
Sachsen-Anhalt	Region Süd	807
Thüringen		916
Gesamtverband		10.204



Kontakt zum Hausnotruf

Hausnotruf Nord

Telefon 0385 303 47 303

Telefax 0385 303 47 222

Mail hausnotruf-nord@volkssolidaritaet.de

Hausnotruf Süd

Telefon 0371 90993993

Telefax 0371 90993995

Mail info@hausnotruf-chemnitz.de

> Mahlzeitendienste

Die Mahlzeitendienste der Volkssolidarität sind auf die speziellen Bedürfnisse unserer Kund*innen im stationären wie im ambulanten Bereich eingestellt. Das „Essen auf Rädern“

bietet eine regelmäßige Mittagessenversorgung in der eigenen Wohnung. 2020 wurden über 360.000 Essenportionen bestellt.

Mahlzeitendienst Stationärer Mahlzeitendienst Essen auf Rädern

	Mahlzeitendienst gesamt	Stationärer Mahlzeitendienst	Essen auf Rädern
	Ø Portionen pro Monat		
Berlin	22.000	0	22.000
Brandenburg	56.480	20.956	35.524
Mecklenburg-Vorp.	156.300	81.992	74.308
Sachsen	410.696	280.223	130.473
Sachsen-Anhalt	50.268	10.145	40.123
Thüringen	103.885	44.589	59.296
Gesamtverband	799.629	437.905	361.724

ENGAGIERT UND SOZIAL- POLITISCH



Die Volkssolidarität als Interessen- vertretung

Beteiligung an sozialpolitischen Entscheidungsprozessen auf kommunaler und bundespolitischer Ebene

Die Volkssolidarität bekennt sich zu Humanismus und Menschenwürde, Frieden und Antifaschismus, Demokratie und Toleranz als den Grundwerten ihres Handelns und tritt für soziale Gerechtigkeit ein. Dieses Bekenntnis ist die Grundlage für die sozialpolitischen Aktivitäten des Verbandes.

Die sozialpolitische Interessenvertretung ist einer der drei Aufgabenbereiche der Volkssolidarität. Im Sinne der Interessen unserer Mitglieder und benachteiligter Menschen verfolgt der Verband die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Entwicklungen in der Bundesrepublik kritisch. Dazu gehören die Auswirkungen von prekärer Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und sinkendem Realeinkommen, die Armut

von Kindern und Jugendlichen, von pflegebedürftigen Menschen sowie die zunehmende Altersarmut bis hin zum Abbau sozialer Leistungen und Infrastrukturen.

Die Ursachen und Hintergründe dieser Entwicklungen zu benennen und davon ausgehend Forderungen zur Stärkung des Sozialstaates zu formulieren, ist das Anliegen der sozialpolitischen Arbeit der Volkssolidarität. Ein Schwerpunkt liegt darin, die solidarisch finanzierten sozialen Leistungs- und Sicherungssysteme zu erhalten und weiterzuentwickeln. Der Verband bringt mit ostdeutscher Perspektive Vorschläge und konstruktive Lösungsideen in die sozialpolitische Diskussion sowie politische Entscheidungsprozesse ein.

Ziel ist es, dass die Probleme im Interesse der betroffenen Menschen gelöst werden. Dazu arbeitet die Volkssolidarität in enger Kooperation mit anderen Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften und sozialen Organisationen.

Die jeweiligen Referate unterstützen des Weiteren Arbeitsgruppen und Arbeitskreise auf Bundesebene. Diese Gremien dienen der fachlichen Beratung und Unterstützung des Bundesvorstandes der Volkssolidarität. Zu grundsätzlichen sozialpolitischen Entwicklungen werden die Positionen des Verbandes durch Beschlüsse und Stellungnahmen des Bundesvorstandes festgelegt.

Folgende Schwerpunktthemen und sozialpolitische Prozesse hat die Volkssolidarität im Jahr 2020 aktiv mit begleitet:

- Alterssicherung Grundrente
- Forderungen zur Beseitigung von Kinderarmut
- Corona-Politik der Bundesregierung
- gesellschaftliche und soziale Auswirkungen der Corona-Maßnahmen
- Corona-Kita-Rat
- Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) – Reform SGB VIII
- Zweites Familienentlastungsgesetz
- Rechtsanspruch auf Ganzttag
- Kinderrechte ins Grundgesetz
- 30 Jahre Deutsche Einheit – Situation und Bedarfe in Ostdeutschland
- Symposium zum 6. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung
- Grundrentengesetz
- Für ein menschenwürdiges Existenzminimum
- Gesetzentwurf eines Intensivpflege-

Die sozialpolitische Interessenvertretung der Volkssolidarität umfasst folgende drei Bereiche:

1. Referat „Grundsatzfragen Sozialpolitik und Alterssicherung“
2. Referat „Gesundheits- und Pflegepolitik“
3. Referat „Familien, Kinder- und Jugendpolitik“



ge- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (GKV-IPReG)

- Reform der Pflegefinanzierung – Für den Umbau der Pflegeversicherung zu einer Vollversicherung
- Für eine Deckelung der Eigenanteile in der Pflege

Der Bundesverband der Volkssolidarität wirkte an gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen von Bündnissen mit und beteiligte sich an Tagungen und Diskussionsrunden von anderen Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften und Organisationen.

Besondere Aktivitäten der sozialpolitischen Interessenvertretung des Bundesverbandes im Jahr 2020 waren:

- Veröffentlichung „Sozialpolitische Positionen der Volkssolidarität 2020“
- ab Dezember 2020 Teilnahme und aktive Mitarbeit mit Expertise Ostdeutschland am von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey gegründeten Corona-Kita-Rat
- Mitwirkung an gemeinsamer Erklärung des Ratschlags Kinderarmut
- Mitarbeit im „Bündnis Kindergrund-sicherung“
- Mitarbeit im „Bündnis für ein menschenunwürdiges Existenzminimum“ Beteiligung am „Bündnis #Unteilbar – Für eine offene und

freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung“

- Mitgründung der „Sozialen Plattform Wohnen – Für eine menschenorientierte Wohnungspolitik“ gemeinsam mit sieben weiteren Wohlfahrts-, Sozial- und Fachverbänden
- Beteiligung am Bündnis „Mietenstopp“
- Mitarbeit im Netzwerk gerechte Rente

Weitere sozialpolitische Aktionen der Volkssolidarität 2020:

- Forderung: Kindergrundsicherung statt Kinderbonus
- Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu Schließungen und Öffnungen von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (Schwerpunkt Offenhaltung mit größtmöglichem Schutz)
- Forderung der Abschaffung der Kostenheranziehung von Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe
- Forderung der Abschaffung von Hartz-IV-Sanktionen
- Forderung „Kinderrechte ins Grundgesetz“ im Kontext Corona-Politik und der Kindertage mehrfach erneuert
- Stellungnahme zum Zweiten Familienentlastungsgesetz
- Forderung nach Einhaltung des Einigungsvertrages und Input zu Themen aus Veröffentlichung im Rahmen 30 Jahre Deutsche Einheit, z.B.

Bevölkerungsrückgang Ost, geringere Lebenserwartung Ost, Gleichstellung Männer, Angleichung Gehaltsniveau Männer-Frauen, Bekämpfung von Niedriglöhnen und Altersarmut im Osten usw.

- Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Grundrentengesetzes
- Kommentar des Präsidenten der Volkssolidarität Dr. Wolfram Friedersdorff zum Bericht der Rentenkommission 2020
- Kommentierung zum Vorschlag der „Respekt-Rente“ von Hubertus Heil
- Forderung nach bedarfsgerechten Leistungen der Grundsicherung (#mindestens600)
- Volkssolidarität als Gründungsmitglied der Bundesvereinigung der Arbeitgeber in der Pflegebranche (BVAP) einigt sich mit ver.di auf Eckpunkte eines Tarifvertrages und einer Corona-Sonderprämie in Höhe von 1.500 Euro für Beschäftigte der Pflege
- gemeinsamer Aufruf mit Spitzenvertreter*innen des Deutschen Gewerkschaftsbundes und weiterer bundesweiter Organisationen, allen Menschen, die auf existenzsichernde Sozialleistungen angewiesen sind, einen pauschalen Mehrbedarf von

100 Euro monatlich unbürokratisch zukommen zu lassen (Corona-Krise)

- Forderung Isolation von Älteren in Pflegeeinrichtungen zu beenden
- Positionierung zum Gesetzesentwurf eines Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (GKVIPReG)
- Kommentierung zur Widerspruchslösung im Rahmen der Organspende-Reform
- Forderung einer gesetzlichen Regelung zur Ausstattung und Finanzierung der Pflegeeinrichtungen mit Mitteln der Schutzausrüstung für Pflegekräfte und der zu pflegenden Menschen im Zuge der Coronapandemie
- Refinanzierung der Kosten der Krisenbewältigung – Kosten nicht zu Lasten der Träger und Pflegeversicherung
- Unterzeichnung eines Briefes des Bündnisses für „Gute Pflege“ zur Forderung Schutzausrüstung in ausreichender Anzahl und Qualität zur Verfügung zu stellen, der zentralen Beschaffung von Schutzausrüstung und klarer Zuständigkeiten in allen Ländern bezüglich der Verteilung von Schutzausstattung



TRADITIONENS-
REICHER
VERBAND

Vom Aktionsbündnis gegen Wintersnot zum größten Sozial- und Wohlfahrtsverband in den neuen Bundesländern

1945

Mit der Gründung der DDR beginnt der Wandel der Volkssolidarität von einer Bewegung zu einer Organisation. In den Folgejahren gehen fast alle der mehr als 1.000 Sozial- und Wirtschaftseinrichtungen in staatliche Regie über.

1950

Im September wird das bis heute einheitliche Emblem des Verbandes vorgestellt.

1954

Ab diesem Jahr wird die Arbeit der Volkssolidarität auf die Betreuung älterer Bürger*innen konzentriert. Es entstehen landesweit Veteranenklubs. In den Folgejahren wandelt sich die Volkssolidarität zu einer demokratischen Massenorganisation.

1968

Die VI. Zentrale Delegiertenkonferenz im April beschließt das Motto „Miteinander – Füreinander“.

1978

Die Volkssolidarität gründet Veteranenakademien, ein akademisches Bildungsangebot für Senior*innen.

1989

2,1 Millionen Mitglieder und fast 200.000 Volkshelfer*innen gehören zur Volkssolidarität. Mit den politischen Veränderungen in der DDR wird das alte Arbeitsprogramm außer Kraft gesetzt.

1990

Im Mai stellt die außerordentliche Delegiertenkonferenz die Weichen für das Wirken der Volkssolidarität als gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger sowie selbstständiger Sozial- und Wohlfahrtsverband in der Bundesrepublik. Ab Mitte des Jahres bildet die Volkssolidarität in den neuen Bundesländern ein Netz von Sozialstationen. Beratungsstellen, insbesondere zum Rentenrecht, entstehen. Altenwohn- und Pflegeheime werden übernommen und Wohnanlagen des „Betreuten Wohnens“ errichtet. Der erste im Auftrag der Volkssolidarität erarbeitete „Altenreport“ wird vorgestellt. Im Dezember wird die Volkssolidarität Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

1991

Im März wird in Berlin der „Reiseklub für die Volkssolidarität“ gegründet.

1992

In diesem Jahr beginnt die Tradition der alljährlichen Chortreffen der Volkssolidarität und der Frühlings- und Herbsttreffen des Reiseklubs. Im Juli wird die Volkssolidarität Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO). Es wurden Kinder und Sozialeinrichtungen in freier Trägerschaft übernommen.

2004

Im Mai demonstrieren die Volkssolidarität und der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Berlin erstmals gemeinsam „Gegen soziale Demontage – für soziale Gerechtigkeit“.

2006

Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt eine neue Satzung, die das Profil der Volkssolidarität als Sozial- und Wohlfahrtsverband festschreibt.

2008

Volkssolidarität und SoVD starten ihre gemeinsame Aktion „Sozialabbau stoppen. Sozialstaat stärken“. Dazu werden rund 217.000 Unterschriften gesammelt.

2010

Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt, eine breite öffentliche Diskussion zu den neuen Anforderungen an die Verbandsarbeit zu führen, um die Volkssolidarität auf die neuen Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung einzustellen.

2014

Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt ein neues Leitbild, eine neue Satzung und eine neue Beitragsordnung.

2016

Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt die Rentenpolitische Leitlinien der Volkssolidarität.

2018

Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt eine neue Satzung und eine neue Beitragsordnung.

2020



Die Volkssolidarität feiert aufgrund der Corona-Pandemie dezentral ihr 75-jähriges Bestehen und Bundeskanzlerin Angela Merkel gratuliert der Volkssolidarität per Video-Grußwort zu ihrem Jubiläum. Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt eine neue Satzung, eine neue Beitragsordnung und die Umstrukturierung der Bundesgeschäftsstelle.

Präsident*innen der Volkssolidarität ab 1990



1990 – 2002	Jost Biedermann
2002 – 2013:	Prof. Dr. Gunnar Winkler
2013 – 2014:	Dr. Frank-Michael Pietzsch
2014 – 2020:	Dr. Wolfram Friedersdorff
seit 2020:	Susanna Karawanskij

Wir sind für Sie da.

> Volkssolidarität Bundesverband e. V.

Alte Schönhauser Straße 16, 10119 Berlin
Telefon: 030 278970 | Fax: 030 27593959
bundesverband@volkssolidaritaet.de | www.volkssolidaritaet.de
Online folgen auf:  
Präsidentin: Susanna Karawanskij
Bundesgeschäftsführer: Sebastian Wegner

> Volkssolidarität Landesverband Berlin e. V.

Storkower Straße 111, 10407 Berlin
Telefon: 030 4036610 00 | Fax: 030 403661499
berlin@volkssolidaritaet.de | www.volkssolidaritaet-berlin.de
Online folgen auf:     
Verbandsratsvorsitzender: Dr. Uwe Klett
Vorstandsvorsitzender: Alexander Slotty



> Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e. V.

Benzstraße 10, 14482 Potsdam
Telefon: 0331 7042310 | Fax: 0331 70423120
brandenburg@volkssolidaritaet.de
www.volkssolidaritaet.de/landesverband-brandenburg-ev
Online folgen auf:  
Verbandsratsvorsitzende: Bettina Fortunato
Vorstandsvorsitzende: Ines Große


› **Volkssolidarität Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.**

Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin
Telefon: 0385 303470 | Fax: 0385 30347470
mecklenburgvorpommern@volkssolidaritaet.de
www.volkssolidaritaet.de/landesverband-mecklenburg-vorpommern-ev
Online folgen auf: 
Vorsitzende des Landesverbandes: Petra Billerbeck
Landesgeschäftsführerin: Annett Gläser

› **Volkssolidarität Landesverband Sachsen e. V.**

Arndtstraße 4, 01099 Dresden
Telefon: 0351 431100 | Fax: 0351 4311029
sachsen@volkssolidaritaet.de | www.volkssolidaritaet-sachsen.de
Online folgen auf:  
Vorsitzender des Landesverbandes: Olaf Wenzel
Landesgeschäftsführer: Steffen Claudio Lemme

› **Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.**

Leipziger Straße 16, 39112 Magdeburg
Telefon: 0391 608860 | Fax: 0391 608861109
sachsenanhalt@volkssolidaritaet.de | www.volkssolidaritaet-sachsen-anhalt.de
Online folgen auf: 
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Prof. Dr. habil. Günter Heichel
Landesvorstand: Michael Bremer

› **Volkssolidarität Landesverband Thüringen e. V.**

Gustav-Weißkopf-Straße 3-7, 99092 Erfurt
Telefon: 0361 654770 | Fax: 0361 6547717
thueringen@volkssolidaritaet.de | www.volkssolidaritaet.de/thueringen
Online folgen auf: 
Vorsitzender des Landesverbandes: Carsten Ruhle
Landesgeschäftsführer: Matthias Wilfroth



Das gute Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Attraktiver Versicherungsschutz für die Mitglieder der Volkssolidarität

Sie und Ihre Angehörigen können von unseren vorteilhaften Vorsorge- und Versicherungsangeboten profitieren. Unser Portfolio für Verbandsmitglieder reicht von der Sterbevorsorge über die Unfallversicherung bis hin zur privaten Haftpflichtversicherung.

Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG, ERGO AO/55plus
Überseering 45, 22297 Hamburg, Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)



Mehr darüber erfahren Sie unter:
www.ergo.de/vereine-und-verbaende

ERGO

 **VOLKSSOLIDARITÄT**